

# OPPOTUNITY

## Position der Arbeitsgruppe „Oppotunity“

der führenden Akteure der europäischen Kartoffelstärke-Wertschöpfungskette, zum Vorschlag für eine

"VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über mit bestimmten neuen genomischen Techniken gewonnene Pflanzen und die aus ihnen gewonnenen Lebens- und Futtermittel sowie zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/625"  
COM(2023)411

von der Europäischen Kommission

Wir teilen die Ziele und Gründe für den Vorschlag und begrüßen den konstruktiven und pragmatischen Ansatz, zwischen "ähnlich der traditionellen Züchtung" (gezielte Mutagenese und Cisgenese) einerseits und allen anderen Neuen Genomischen Techniken andererseits zu unterscheiden. Mit diesem Ansatz scheint es möglich zu sein, das Erreichen der Ziele der EU-Strategie "Vom Erzeuger zum Verbraucher" zu unterstützen und gleichzeitig die Sicherheit für Mensch, Tier und Umwelt zu gewährleisten.

Für die Kartoffelstärke-Wertschöpfungskette, die überwiegend aus landwirtschaftlichen Genossenschaften und KMUs besteht, ermöglicht der gewählte Ansatz eine Verbesserung des nachhaltigen Anbaus von Stärkekartoffeln, beispielsweise durch eine erhöhte Resistenz gegen Krankheiten wie die Kraut- und Knollenfäule, die derzeit hauptsächlich durch Pflanzenschutzmittel bekämpft werden. Außerdem würde er eine Qualitätssteigerung der Kartoffeln ermöglichen, die leichter zu verarbeiten wären und somit weniger Energie und andere Produktionsmittel benötigen würden, um Kartoffelstärke zu gewinnen, die sich für verschiedene industrielle Anwendungen eignet.

Die vorgeschlagene Verordnung sieht eine einfache, aber vollständige Meldung und Information an die zuständigen Behörden vor, die verpflichtet sind, rechtzeitig eine Registrierung/Zulassung zu erteilen, bevor das NGT-Saatgut auf den Markt gebracht wird. Wir sind mit der vorgeschlagenen Transparenz bezüglich der Sorten, bei denen NGT verwendet wurde, sowie mit einer öffentlich zugänglichen Datenbank vollkommen einverstanden, da auf diese Weise eine vollständige Transparenz ohne notwendige Kennzeichnung der erzeugten Kartoffeln und der daraus hergestellten Produkte gewährleistet ist. Mit Erleichterung lesen wir, dass die Kosten für die Zulassung für die Antragsteller so niedrig wie möglich gehalten werden und für nachhaltige Merkmale sogar noch niedriger sein werden.

Da viele Mitglieder der Wertschöpfungskette für Stärkekartoffeln in vielen Ländern Europas regional konzentriert sind, ist es für diese Wertschöpfungskette von entscheidender Bedeutung, dass sie die Möglichkeit haben, für ihre spezifischen regionalen Klima- und Bodenverhältnisse maßgeschneiderte Stärkekartoffelsorten mit Eigenschaften zu entwickeln, die mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission verfügbar werden können.

Wir begrüßen eine klare Abgrenzung zu den derzeitigen "Bio"-Rechtsvorschriften der EU.

# OPPOTUNITY

Für die Wertschöpfungskette von Stärkekartoffeln ist die Möglichkeit, neue Sorten mit verbesserten Eigenschaften zu erhalten, entscheidend für die Erfüllung der Anforderungen, die im Rahmen des Green Deal umgesetzt werden müssen.

Über Oppotunity:

*Oppotunity ist eine Vereinbarung zwischen 12 Parteien, die überwiegend im Bereich Kartoffelstärke und Stärkekartoffeln tätig sind. Wir decken ~65% der Produktion dieser nur in Europa existierenden Industrie ab. Im Wettbewerb mit Mais-, Tapioka- und Weizenstärke profitiert vor allem Mais seit vielen Jahren von einem bedeutenden Züchtungsfortschritt aufgrund massiver Investitionen der Industrie in die Züchtung, wodurch Maisstärke wettbewerbsfähiger wird.*

*Rund 11.000 Landwirte bauen auf ~235.000 ha Stärkekartoffeln an und beziehen einen erheblichen Teil ihres Einkommens aus dieser Kultur. Mit allen Maßnahmen im Zusammenhang mit neuen Pflanzenschutzgesetzen und der Notwendigkeit, Kartoffeln nachhaltiger anzubauen, ist die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Stärkekartoffelanbaus und der -produktion bedroht, ebenso wie die direkten Arbeitsplätze von ~3.500 Personen, die in dieser Branche arbeiten.*

*Oppotunity wird nicht nur aktiv daran arbeiten, die vorgeschlagene EU-Verordnung über NGTs so schnell wie möglich umzusetzen, sondern auch eine neue Stärkekartoffelsorte entwickeln, die eine erhöhte Resistenz gegen die Kraut- und Knollenfäule aufweist. Die Entwicklung dieser Sorte ermöglicht, unmittelbar nach Inkrafttreten der Verordnung mit dem Anbau einer NGT1-Stärkekartoffel beginnen zu können und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Kartoffelstärke-Wertschöpfungskette zu leisten. So kann die wirtschaftliche Unabhängigkeit vieler Familien in ländlichen Gebieten in Europa sowie die strategische Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit gewährleistet werden.*

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [info@oppotunity.eu](mailto:info@oppotunity.eu)

September 28, 2023